

Einbau von Pflanzsteinen und Palisaden

Der richtige Einbau von Pflanzsteinen

Sobald im Umfeld von Haus und Hof kleinere Befestigungen vorgesehen sind, kann der Bauherr auch selbst tätig werden.

Im Standardlastfall, z. B. der Befestigung eines Gartenhangs mit dem Ökowall-Pflanzstein, ist zuerst ein etwa 40 cm tiefer Aushub vorzunehmen. Danach ist eine gut zu verdichtende Frostschutzschicht einzubringen, die 20–30 cm Dicke haben sollte. Dies richtet sich danach, wie steil gebaut wird und wieviel Steinreihen übereinander gesetzt werden. Als nächster Schritt wird eine ca. 10 cm starke, erdfeuchte Schicht aus Magerbeton aufgebracht, die als Bettung für die erste Steinreihe, die höhen- und fluchtgerecht zu setzen ist, dient. Damit es später keinen Wasserstau gibt der ggf. Frostschäden verursachen kann, wird unter den in der ersten Steinreihe versetzten Pflanzsteinen noch jeweils eine Entwässerungsnut angelegt. Während die Steine lagenweise gesetzt werden, wird für die Bepflanzung geeignete Pflanzerde oder strukturstabiles Pflanzsubstrat eingefüllt.

Sind die Böschungen höher und steiler, ist frostfreie Gründung erforderlich. Solche Objekte sollten im Regelfall besser von Fachunternehmen des Garten- und Landschaftbaus ausgeführt werden.

Der richtige Einbau von Palisaden – leichte oder keine Belastung

Beispiele hierfür sind Zierbeete oder die ebenerdige Trennung von Gehweg und Rasenfläche. Rechteck-Rabattensteine oder Minipalisaden können hierzu verwendet werden. Werden die Palisaden so eingebaut, dass sie beidseitig freistehen, sollte 1/3 der Bauhöhe in das gut verdichtete Erdreich, unter dem eine ca. 10 cm starke Kies- / Filterschicht als Aufstandsfläche einzubringen ist, einbinden.

Noch ein Palisaden-Tipp

Fertigungsbedingt verjüngen sich Palisaden zum Kopf hin leicht. Um Pressversetzung zu vermeiden, sollten in die Kopffugen kleine Holzkeile als Abstandhalter eingesetzt werden, die nach Aushärtung des Gründungsbettes wieder zu entfernen sind.

Ansteigende Belastung

Hiervon wird in der Regel bei Erdhinterfüllung ausgegangen. Von einer Pflasterfläche aus z. B. kann eine künstliche Anböschung vor-

genommen oder ein vorhandener Hang abgefangen werden. Es handelt sich um eine einseitige Erdhinterfüllung der Palisadenwand, die in der Regel bepflanzt wird.

In dieser Belastungskategorie können z. B. die 100 cm oder 120 cm hohen Palisaden eingebaut werden, was jeweils abhängig von Art und Ausführung der geplanten Anlage ist. Zunächst ist eine 10–20 cm starke Filter- bzw. Kiesschicht anzulegen. Auch hier

sollten die Palisaden mit 1/3 Bauhöhe in den Untergrund einbinden, wobei eine erdfeuchte Betonbettung B15 zwingend erforderlich ist. Das Betonbett sollte vor und hinter der Palisade mit einer Betonschulter abschließen.

Gerade, saubere Fluchtung und höhengleicher, lotrechter Einbau der Palisaden werden durch Seilspannen oder andere geeignete Messverfahren erreicht.

